

Krise schlägt nicht auf Kirchenkreis durch Finanzen und Strukturreform im Mittelpunkt der Synodaltagung

Vertrauen wagen, statt Ängsten und Sorgen nachzugeben und sich bei den Beratungen vom Geist Jesu leiten zu lassen, dazu rief Pfarrer Dr. Peter Nikolitsch in seiner Predigt zu Beginn der Herbstsynode des Kirchenkreises An Nahe und Glan auf.

„Es wurde kein Geld verzockt“, stellte Dr. Jürgen Deveaux vor rund 150 Delegierten und Gästen im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

klar. Wegen der Bankenkrise habe die rheinische Kirche nur Nachteile zu erwarten, die durch eine mögliche Rezession in Folge der Krise entstünden.

Weit größere Auswirkungen auf das Kirchensteueraufkommen werde die für 2010 geplante Steuerfreiheit der Krankenkassenbeiträge haben, so der Finanzexperte des Kirchenkreises. Die Bundesregierung rechne mit einer Entlastung von neun Milliarden Euro für die Steuerzahler. Unser Kirchenkreis wird dann mit 680.000 Euro weniger Kirchensteuer auskommen müssen. „Wenn das so kommt, werden wir uns zusätzlich warm anziehen müssen“, sagte Dr. Jürgen Deveaux.

Die 32 Kirchengemeinden und den Kirchenkreis werden 2009 aus Kirchensteuermitteln rund 7,7 Millionen Euro erhalten.

Auf die Arbeitsgebiete des Kirchenkreises entfallen davon gut eine Million Euro. Sechs der kreiskirchlichen Dienststellen mussten erstmals einen gedeckelten Haushalt vorlegen: 2007 beschloss die Synode im Rahmen der Strukturreform einen festen prozentualen Anteil am kreiskirchlichen Haushalt für Jugendreferat, Diakonisches Werk, Ausländerpfarramt, Telefonseelsorge Nahe-Hunsrück, Kindertagesstättenreferat,

und Öffentlichkeitsarbeit. Nur die Telefonseelsorge kommt mit dem so zugewiesenen Geld nicht aus. Erst der Griff in die Rücklage sorgt für einen ausgeglichenen Haushalt.

„Für die Telefonseelsorge sind Einsparungen nicht so einfach“, erklärt Assessorin Elfi Decker-Huppert der Synode. Eine Refinanzierung des evangelischen Trägeranteils sei schwierig, die Sachkosten bereits am Minimum. Zudem zahlten die evangelischen Partner in den Kirchenkreisen Simmern-Trarbach, Birkenfeld und St. Wendel – bezogen auf ihre Gemeindegliederzahl – weniger als der örtliche Kirchenkreis. Der Kreissynodalvorstand wird mit der Telefonseelsorge eine Lösung erarbeiten, über die im Herbst 2009 die Synode entscheiden wird.



Dr. Jürgen Deveaux erläutert der Synode die Auswirkungen von Finanzkrise und Steuerplänen der Regierung auf die Finanzplanung 2009. (Foto: Michel)

Die Nachbarschaften würden in den Gemeinden offenbar akzeptiert, seien aber nicht unbedingt beliebt, bilanzierte Marion Unger vom Kreissynodalvorstand den Stand des Strukturprozesses. Wenn die Zusammenarbeit auch ohne Enthusiasmus vorangebracht werde, so habe sich die Einsicht in das Notwendige durchgesetzt. Nur zaghaft werde jedoch eine Gebäude-Strukturanalyse begonnen. Dies sei aber wichtig im Blick auf die Festlegung der Pfarrsitze ab 2017, so Unger.

„Der Kreissynodalvorstand (KSV) will die unterschiedlichen Herangehensweisen achten“, betonte Superintendent Hartmut Eigemann. „Wir brauchen aber hier und da ein gemeinsames Arbeiten“, begründete er die Anträge des KSV, bis Sommer 2009 jeweils einen gemeinsamen Predigtplan und bis Sommer 2010 Überlegungen zu zukünftigen Pfarrsitzen und Dienstbereichen sowie zur Gestaltung des gemeindlichen Dienstes in den Nachbarschaften vorzulegen. Diese Anträge sorgten für eine kontroverse Debatte, in deren Verlauf der Sinn solcher

Vorgaben in Frage gestellt oder längere Fristen gefordert wurde. Als Dilemma bezeichnete Dr. Jürgen Deveaux, dass einerseits mehr Leitung vom KSV erwartet werde, andererseits konkrete Vorschläge zum Vorgehen abgelehnt würden. „Ich kann schlecht damit leben, wenn ein konkreter Vorschlag ausgehebelt wird und in der Unverbindlichkeit bleibt“, so Deveaux.

Die Synode beschloss die beiden Anträge des KSV. Zudem beauftragte das Kirchenparlament den Verwaltungsrat, bis zur Sommersynode 2009 unter Einbeziehung des Strukturpapiers „Vertraut den neuen Wegen“ ein Konzept zur Entlastung der Kirchengemeinden in Verwaltungsfragen zu vorzulegen.

Am Krankenhaus St. Marienwörth richtete die Synode eine Pfarrstelle für Krankenhausesorge (75 %) ein. Die Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz hatten dies angeregt und übernehmen zwei Drittel der Personalkosten.

Weitere Berichte zur Synode unter www.nahe-glan.de/synode.html **M. Michel**



Wahlen zum Kreissynodalvorstand

In den Kreissynodalvorstand wählte die Synode (v.l. Dr. Jürgen Deveaux (Kirn), Ruth Aff (Bad Münster am Stein/Ebernburg), Pfarrer Ralf Anacker (Staudernheim), Pfarrer Jens Schrader (Meisenheim), Pfarrerin Elfi Decker-Huppert (Hochstetten-Dhaun), Sibylle Landschoff (Bad Kreuznach), Dr. Hans-Gert Dhonau (Bad Sobernheim) Manfred Herrmann (Bad Sobernheim). Superintendent Hartmut Eigemann (2.v.r.) beglückwünschte die Neu- und Wiedergewählten. Nicht im Bild ist Elke Stern (Windesheim)

(Foto: Unger)

Die fünfte Weihnachtswerkstatt An Nahe und Glan

„Morgen gehe ich nicht zur Schule. Ich bin total verkrippt“, sagte ein jugendlicher Kindergottesdiensthelfer am Abend des 5. November im Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Er hatte drei Stunden lang in der Weihnachtswerkstatt gesessen und Gäste angeleitet, Tonfiguren für eine Weihnachtskrippe zu formen.

Diese Weihnachtswerkstatt gab es zum fünften Mal an der Nahe; sie wurde veranstaltet vom Rheinischen Verband für Kindergottesdienst und dem Schulreferat der Kirchenkreise. Rund fünfzig Besucher kamen, je zur Hälfte aus der Schule und aus dem Kindergottesdienst. Helferinnen und Lehrerinnen hatten Gelegenheit, sich an fünf großen Basteltischen mit Filz und Pfeifenreinigern, mit Ton und allerlei Naturmaterialien um das bestmögliche Arrangement für die bevorstehende Weihnachtszeit zu bemühen. Susanne Bombosch, Judith Nyquist, Susanne Reuter und Heike Faustmann-Braun halfen allen auf die Sprünge. Konstantin Hahn war (siehe oben) das Opfer seiner eigenen Begeisterung. Alle Mit-Bastler gingen mit ersten Arbeitsergebnissen in den Händen und den dazugehörigen Anleitungen im Kopf fröhlich ihres Weges. Niemand war wirklich ernsthaft ver“krippt“.

Durchweg ging es aber in dieser Weihnachtswerkstatt darum, die Botschaft von

der Menschwerdung Gottes und vom Kommen des Messias in zeitgemäße Ausdrucksformen umzusetzen. Dazu halfen halbstündige Spiel- und Gestaltungsangebote, die im ganzen Haus angeboten wurden. Christusbilder aus ungewöhnlicher Kunstperspektive zeigte der Verfasser dieser Zeilen. Psalmgebete mit Gesang und Aktion kamen von Elke Stoeve-Hahn. Ein Stehgreifspiel mit den Hirten von Bethlehem inszenierte Andrea Moritz. Den Advent im Schöpfungskontext ließ Ewald Schulz lebendig werden, und Rüdiger Maschwitz zeigte, wie einfache Gottesdienste aussehen könnten.



Bastelangebote – hier das Filzen – sorgten für neue Ideen und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. (Foto: Christel Slotalla)

Kurz gesagt: Das ganze Bonhoeffer-Haus war von vorweg genommener Adventstimmung erfüllt. Christel Slotallas Sorge um Kekse mit Kaffee, Tee und festlicher Dekoration erhöhte die gute Laune. Das Schulreferat hatte Teile seiner Bibliotheksbestände zum Thema „Weihnachten“ ausgebreitet.

Der Kindergottesdienstverband erzielte gute Umsätze mit religionspädagogischer Literatur. Beratungsgespräche und Plaudereien am Rand machten den Nachmittag komplett.

Solche Werkstätten gibt es alle zwei Jahre außer an der Nahe noch in Trier und Saarbrücken, also im Süden der Landeskirche. Die „Nordlichter“ scheinen nicht zu ahnen, was ihnen mit dieser seit zehn Jahren erfolgreichen Kooperation entgeht. Hierzulande freut man sich jetzt schon auf die Werkstatt im Jahr 2010.

Wolfgang Piechota



Pfarrer Marcus Harke (53) aus Hundsbach ist neuer Vorsitzender des Ausschusses für den Dienst auf dem Lande in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Damit ist er auch Verantwortlicher Herausgeber

für die Zeitschrift „Kirche im ländlichen Raum“. Darin veröffentlichte er bisher mehrere Beiträge, in denen er die Rolle von Landpfarrern reflektierte.

Rosemarie Graf (55) ist neue Vorsitzende des Kreisverbandes „Bad Kreuznach“ der Frauenhilfe. Die Dörrebacherin folgt damit Brigitte Goral aus Seibersbach, die viele Jahre den Kreisverband an der Unteren Nahe führte. Rosemarie Graf ist seit 1996 Presbyterin und seit 2004 Mitglied im Kreissynodalvorstand.



Vikarin Silke Arendsen (29), Vikar Stefan Heinemann (30) und Pastor Markus Michel (42) haben das zentrale Auswahlverfahren der Evangelischen Kirche im Rheinland bestanden. Arendsen (Johannes-Kirchengemeinde) und Heinemann (Waldalgesheim) erwarten nun ihre Einweisung in den Probendienst, Markus Michel (Öffentlichkeitsarbeit) wird auf eine Pfarrstelle mit besonderem Auftrag (mbA) versetzt. Die Dienstorte stehen noch nicht fest.



Dieter Bender (47) tritt zum 1. Dezember 2008 eine neue Stelle im gemeinsamen Gemeindeamt für Idar, Oberstein und Kirschweiler an. „Ich freue mich auf die neue Aufgabe“, sagt der Winterbacher. Seit 1991 arbeitete Bender in den Bereichen Jahresrechnung, Kirchenbuch und Meldewesen sowie der Bau- und Vermögensabteilung des Verwaltungsamtes.

Krippen aus aller Welt im Schlossparkmuseum

BAD KREUZNACH. „Nicht nur in Bethlehem“ heißt eine Ausstellung von Weihnachtskrippen im Schlossparkmuseum von Sonntag, 30. November 2008 (1. Advent), bis 31. Januar 2009. In Kooperation mit dem Seminar für Altes Testament und Biblische Archäologie der Universität Mainz zeigt die Ausstellung Krippen der Sammlung "Christliche Kunst von Brigitte Becker". Hierbei handelt es sich um eine der größten Privatsammlungen in Deutschland zu Weihnachtskrippen.

Weihnachtskrippen gibt es überall in der Welt. In vielen Ländern wurde durch die künstlerische Wiedergabe des Weihnachtsgeschehens die biblische Geschichte in die jeweils eigene Kultur übertragen und dargestellt. Das zeitlich wie räumlich ferne Geschehen der Geburt Jesu sollte so in die eigene aktuelle Welt übertragen und auf diese Weise das historische Geschehen für die Gegenwart lebendig gemacht werden. Info: Schlossparkmuseum Bad Kreuznach, Telefon 06 71/ 92 07 77.

Neuer Film für den Unterricht: Reise ins Innere der Scientology

DÜSSELDORF. Eine neue Film-DVD regt zur kritischen Auseinandersetzung mit Scientology im schulischen und kirchlichen Unterricht an: „Der gesäuberte Planet – Eine Reise ins Innere der Scientology“ von Rainer Fromm (Matthias Film). In dem 28-minütigen Film kommen hochrangige Scientologen, Sekten-Experten und Aussteiger zu Wort. Nach den Einblicken in die Strukturen und Arbeitsweisen bleibt genügend Zeit, diese Eindrücke zu diskutieren. Die DVD enthält weiteres Info- und Unterrichtsmaterial. Sie ist für 33 Euro zzgl. Versand erhältlich beim Referat Sekten- und Weltanschauungsfragen der EKIR.

Informationen unter Telefon 0211/3610252 oder info@sektenfragen.de